

1978

M

455

10
Pice

Sein Buch

aus dem Nachlass

des Herrn

Gelehrten

und

Gelehrten

aus dem Nachlass
des Herrn
Gelehrten
und
Gelehrten

Durch

den

Gelehrten

Gelehrten

Gelehrten

aus dem Nachlass

des Herrn

Gelehrten

Gelehrten

aus dem Nachlass



Götter Freude
Ben
Abermahl glücklich erschienenen
SEBASTIAN
Des

Hochwürdigsten / Durchlauchtig-
sten Fürsten und Herrn /

Herrn Christian

Hertzogens zu Sachsen / Jülich Cleve und
Bergk / Postulirten Administratoris des Stiffts Merse-
burgk / Landgraffens in Thüringen / Marggraffens zu Meis-
sen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Gefürsteten Graf-
fens zu Henneberg / Graffens zu der Marck
und Ravensbergk / Herrns zum Ra-
venstein &c.

Durch
ein
Ballet
vorgestellet

In der Fürstl. Residentz Merseburgk

Den 27. Octobr.

1681



MERSEBURG /

Gedruckt durch Caspar Forbergern / J. S. Hof-Buchdrucker.

[Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely a manuscript page.]



78 M 455



Erleuchtete Götter und Göttinnen.

WAnn es möglich wäre / daß eine Göttin irren könnte / so wolte den größten Punct des Irthumes in diesen setzen: daß den hartnäckigsten Mars ich meiner Umbarmung gewürdiget. Ich gebe vor dieses mahl demselben gar gerne gute Nacht; Er gehe nur immer hin und lasse seinen Blitz, Hagel, Donner, auch Dampff, liebenden Liliens Sohn Ihm einige Vergnügung machen. Sein rauher Sinn und meine zarte Empfindlichkeit können vor ihm sich nicht mehr vergleichen. Hingegen aber wird mich ehe die Bluth / als das süße Andencken des von mir so einig geliebeten Anchises verlassen.

Unser beyderseits von Göttern beflamtes und unterhaltenes Feuer konte keinen hell, leuchternden Strahl von sich schießen / als den Tapffern Aeneas, welcher zwarten zu dessen unsterblichen Ruhm vermittelst güthigen Sinnes Proserpinen und höllischen furien besieget / jedennoch von einem aus gleich hohen Stamm entsproßenen / von Himmel selbst höher schätzeten / und durch dessen Macht / biß auff gegenwärtige Zeit / bey gesunder Lebens Krafft erhaltenen Sachsen, Helden übertrossen wird.

Und wie nun bey dieser gelegenheit / das Zughafftige Andencken Lobwürdiger Liebe / und der rechtmäßige Haß Sonnenscheuender Brunst bey mir sich verdoppelt / Also will auch sonderlich diesen Tag / an welchen vermittelst reiner Flamme der Himmel

das Irdische mit einem so werthen Fürsten Sohne
besehliget / ich geheiliget wissen.

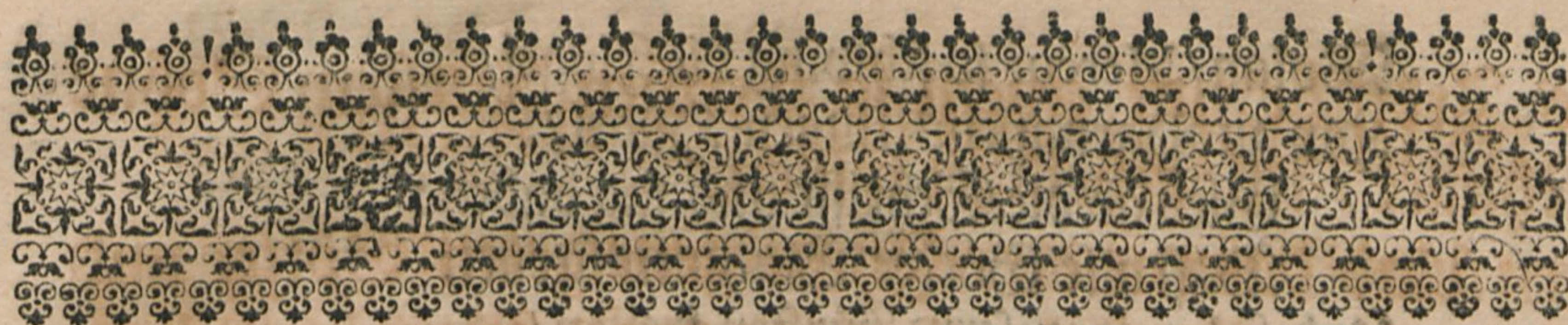
Und daferne die / Ihme geneigeten Götter und
Göttinnen annoch vor ihre Herzens Königin mich er-
kennen / werden sie die Himlischen Schätze zu glückseli-
ger Verlängerunge des von Hohen und Niedrigen so
herzlich verlangeten Fürstlichen Lebens gar gerne mil-
diglich darlegen / Ihre Thronen nebenst mir auff we-
nige Zeit verlassen / dem Sternen Glanz und Pracht
hiesigen Erden-Kreyffe gönnen / un̄ in gegenwärtiger frö-
lichen Bezeigung / das durch arbeitsame Sorge vor ge-
meine Landes Ruhe oft ermüdete Silber-Haupt
erquickten. Wofür denn nebst dem kleinen Bogens-
Prinz verbleibet

Erleuchtete Götter und Göttinnen

Deroselben

hülff-willigste

VENUS.



Inhalt des Ballets

Das Theatrum präsentiret einen Garten durchaus.

Prologus.

Venus und Cupido in den Wolcken singend geben dem Mercurio Befehl denen Göttern anzukündigen/das Sie bey in-
stehenden Geburtss-Tage eines großen Herrn Freuden-
Spiele anstellen möchten/ deswegen Cupido dem Mercurio
die Cartell auszutheilen darreichet. Nach dem Gesange
tanzt Cupido und Mercurius.

Venus.

Conrad Köbel Capel Knabe.

Wimm kleiner Prinz verliebter Herzen/
Dem große Götter unterthan/
Schau wie ich güldne Freuden-Kerzen
Zünd umb Salanens Ufer an;
Und was Cytherens-Reich an Gold und Früchten hegt
Hab ich in Navorsburg mit eigener Hand gelegt.

Cupido.

Hans Ernst Wagner.

Wie Königin? Was/Mutter/will die Pracht?
Ich seh daß auch dort von der Milchbahn lacht
Der Gott aus Delos Schooß
Und Phöbens blaues Schloß
Hängt voll von Cronen/ die man nicht/
Denn nur auf Fürsten Häupter richt.

Venus.

Mein Sohn das ist: Der theure Christian
Sieht heut an Titans hohem Saal
Nun Sieben und noch Sechzig mahl
Sein Lebens Licht mit vollen Freuden an/
Drumb laß die Götter Ihn mit tausend Lust ergößen
Und auf Sein Silber-Haupt nur güldne Cronen setzen.

B

Wolan/

Wolan / Mercur so schwing die Flügel /
Hin zu Parnassens flugen Hügel /
Gieb ab die Schrift und sag dabey :
Daß alle Götter Blumen streuen
Und sich mit unserm Fürsten freuen /
Durch tanzen in gepaarter Reyh.

Cupido giebet dem Mercurio die Cartell und tanget unter wäbrender
Austheilung vor sich alleine / nach verrichtetem Tanze setzet Cu-
pido sich zu seiner Mutter in die Wolcken und singen beyde :

Die Herzen /
So Schmerzen
Im Lieben empfinden /
Die wollen wir heute von Banden entbinden !

Mercurius beschlieset mit einem Tanz.

Erster Aufzug der Göttin Pomona.

Pomona in einem Wagen / begleitet von Tag und Nacht /
denen folget die Göttin Ceres mit denen vier Jahreszeiten /
nebenst vier Schässerinnen / zwey Gärtnern und
zwey Gärtnerinnen.

Pomona. Daniel Döbricht / Fürstl. Sächs. Cammer Musicus zu Weissen-
fels / singt vor sich und im Rahmen der vier Jahreszeiten :

Ihr Nymphen ihr / die ihr bekrohnnet
Mit Ueberfluß das leere Land /
Die Ihr das lange Jahr versöhnnet
Mit Frucht von eurer schönen Hand /
Kommt her / und last uns Opfer geben
Dem theuren Fürsten / dessen Licht
Helenens- Brüder selbst erheben /
Sitz wo Orion Urthel spricht.

I.

Frühling. Die Königin der Blumen /
Das süsse Kind der Nacht
Beschreibet aus Idumen
Der Lilien Schwanen Pracht /

Und

Und streichet ihre Wangen
Mit Rosen schamroth an/
Dieweil sie ihr Verlangen
Aus Zucht nicht sagen kan.

2.

Drümb streuet sie Narcissen
Mit beyden Händen hin
Mein Fürst / zu Euren Füßen /
Ihr Demuth voller Sinn
Wünscht : Himmel laß entfliehen
Was Unglücks-Rosen bricht /
Und ewig auf Ihm blühen
Die Bluhm vergiß mein nicht!

1.

Sommer. Apuliens Gefilde

Schließ auff dein reiches Thor /
Und wo Egyptens-Bilde
Sonst opferte der Mohr /
Muß edler Weizen wachsen
Und unsers Fürsten Haus /
Die Kammern unsers Sachsen
Mit Borrath füllen aus.

2.

Du milde Schooß der Erden /
So oft du in der Zeit
Vom Mond wirst trächlich werden /
Durch seinen Glantz erfreut /
Leg zwifach deine Früchte
In unsers Fürsten Land /
Und Seinem Lebens-Lichte
Sey ewig Dehl entbrandt.

1.

Herbst. O Frucht am Casper-Strande
Du Nectar von Schiraf /
Schick aus dem fernen Lande
Das Götter-süße Raß /
Laß doch in deinen Gaben /
Das fromme Fürsten Herz

B 2

Mit

Mit neuen Kräfften laben /
Und tödten Leyd und Schmerz.

2.
Und ihr Tyrreher-Wellen /
Last euren hohen Muth
Noch doppelt höher schwellen /
Schlagt ab das edle Guth /
Last güldne Pomeranzen
In ungezehlter Zahl
Umb unsern Fürsten tanzen
Noch ungezehlte mahl.

1.
Winter. Tragt Aols leichte Brüder /
Ben unsers Fürsten-Fest /
Tragt meiner Schwestern Lieder
Von Osten bis in West /
So viel umb Idas Höhen
Gekrönte Flocken seyn /
So viel muß Segen gehen
Zu unserm Fürsten ein.

2.
Und ihr / ihr starcken Thiere
Im rauhen Erymanth /
Kommt her daß man Euch spühre
Hier umb Salanens-Strand /
Heut müßt ihr Furcht erweisen
Dem grossen **CHRISTIAN** /
Ob euch sonst Schwerd und Eisen
Und Bley nicht schrecken kan!

Ihr Cedern ihr von Libanon /
Last euren Balsam milde fliessen
Umb unsers frommen Fürsten Thron /
Last doch Sein redlich Herz begiessen
Mit Lebens-Krafft so aus den Sternen dringt /
Biß Glück und Zeit **JHN** zu den Sternen
bringt!

In

Indessen / Ihr Nymphen / bringt unserem
Sachsen
Im Tanzen noch Kränze von Palmen erwach
sen.

Nach verrichtetem Gesange ziehet Pomona mit ihrer Suite wie
der ab.

Des ersten Aufzugs

I. Entrée.

Tag und Nacht.

Tag. Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau / Frau Sophia Hedwig
Gebörne und vermählte Herzogin zu Sachsen. etc.
Nacht. Der Durchlauchtigste Fürst und Herz / Herz Johann Ernst / Her
zog zu Sachsen etc.

2. Entrée.

Ceres. Die Durchlauchtigste Princessin Fräulein Sibylla Maria / Her
zogin zu Sachsen.

3. Entrée.

Vier Jahres Zeiten.

Frühling.	Jungfer Christiana Lucretia Messchen	} Cammer und Hoff Jungfern.
Sommer.	Jungfer Catharina Elisabeth von Cardorff	
Herbst.	Jungfer Dorothea Elisabeth von Pölnitz	
Winter.	Jungfer Magdalena Sibylla von Miltkau	

4. Entrée.

Vier Schäfferinnen.

1. Frau Christiana Erdmuth von Burekersroda / Gebörne von
Dießkau / Hoffrätthin.
2. Jungfer Helena von Wasin / Cammer Jungfer.
3. Jungfer Christiana Sophia außm Winckel.
4. Jungfer Elisabeth Ehrengard von der Wense.

5. Entrée.

I. Gärtner und I. Gärtnerin.

Herz Jobst Heinrich von Caras / Cammer Juncker.
Jungfer Christiana Lucretia Messchen.

Ⓔ

Anderer

Anderer Aufzug.

Das Theatrum präsentiret Satyren / mit vollen Weibern auf ihren Schultern / in Prospect eines Weinberges.

Bachus auf einem Fasse von vier Satyren gezogen / nebst vier voran gehenden Satyren mit Schallmeyern / wird begleitet von vier Faunen / vier Winkern / vier vollen Weibern und vier Böttgern / singt folgende Aria in welche die Satyri zu weilen mit einfallen / und Bachus befiehet den Faunen zu tanzen / nach diesem retiriret Er sich.

Bachus, Jacob Mändel / Fürstl. Sächs. Hoff. Musicus.
Satyri, Johann George Schale / Fürstl. Sächs. Hoff. Musicus.
Zacharias Gründig Fürstl. Sächs. Hoff. und Musicalischer Trompeter.
Johann Caspar Landgraff.
Dionys Eschler.

1.
Bachus, Ich Sohn der Semele /
Zuch he!
Komm aus dem Reich Linnéens her gefahren/
Wo bistu Bruder Pan?
Zapff an /
Zapff an das Faß / heut ist nichts zuerspahren.
Ihr FAUNEN / dieweil ihr verzehret die Schincken /
Müßt unseres Fürsten Gesundheit austrincken /
Die Gläser in die Höh!
Zuch he!

2.
Ich Bürger an dem Rhein
Bring Wein
Von Bacharach / in ungezählten Flaschen /
Ihr nassen Brüder raus!
Saußt aus!
Saußt aus! heut muß man Mund un Magen waschen /
Sa! lasset uns Gläserne Lanzten zubrechen /
Und unseres Fürsten Gesundheit ausstechen.
Trinck alter Bromie,
Zuch he!

3. Ich

3.
Ich nasses hüßte Kind
Bin blind /
O weh! zu bald! ich kan schon nicht mehr sehen;
Komm Bruder Lenean
Zünd an /
Zünd an das Licht so wird der Staar vergehen.
Courage! die Krankheit so Bachum betroffen
Ist schon auff des Fürsten Gesundheit versoffen!
Wer trincken kan der steh /
Zuch he!

4.
Ich frommer Nycteleu
Eyen /
Wie ist mir denn? Ich fang schon an zu hincken /
Schmiert mich mit Trauben = Bluth /
Gut / gut /
Gut / gut / die Pein muß ich noch heut vertrincken
O Evan! Nun sind auch die Schmerzen am Beine
Versoffen in köstlichen reinischen Weine!
Kein Härger thut mir weh /
Zuch he!

5.
Ich grober Sinnetoll
Bin voll /
Geh pack dich fort / du solst mich doch nicht halten /
Ich schlag dich ins gesicht!
Komm nicht
Komm nicht zu nah dein Herz will ich zerspalten;
Heut muß ich Maulschellen und Wunden und Beulen
Auf unseres Fürsten Gesundheit austheilen /
Daß dir das Licht vergeh /
Zuch he!

6.
Ich Kind Iraphiot
Bin tod /
Last mich fein sanfft im großen Faß begraben /
Jedoch was fällt mir ein
Nein / nein /
Nein / nein / bringt Safft von Reben mich zu laben.

Babacta, der Tod ist mit hurtiger Zungen
Auf unseres Fürsten Gesundheit verschlungen

Gelt / Ligyreu, ich seh?

Zuch he!

7.

Auf auf ihr FAUNEN auf
Zum Lauff

Springt tapfer rumb / ihr Bockgefüßten Diebe;

Macht hurtig Caracoll,

Mir wohl!

2. Satyri.

2. Satyri.

Mir wohl! BACH. So recht / dem Fürstē Sohn zu liebe
Muß alles in fröhlichem Renhen umspringen /

Und seinen GEBURTHS-TAG den Lobetanz bringen.

Die Knochen in die höh /

Zuch he!

Des Andern Aufzugs

I. Entrée.

Vier Faunen.

1. Herz Hardwig Jordan von Eisebeck / Domherr zu Merseburgk.

2. Herz Christian Kühne / Secretarius.

3. Herz Gottfried Sigmund Triebe / Secretarius.

4. Herz George Theodorus Reineccius, Cammerdiener.

Bachus vollendet seine Aria mit den Satyren und ziehet mit seiner
Suite wie derab.

8.

O Evan Evöe!

Ich geh /

Folgt alle mir / mir stolzen Sinnenbrecher /

Mir GOTT Hymenean /

Mir Mann /

Mir Mann im Feld / mir Schnarcher / mir Großsprecher /

Mir Hüßte Sohn / Hopschreyer / Löwen-Bezwinger

Mir Nachtschwärmer / Hauptbrecher / Dchsen-Umbringer /

Mir Lauffer in dem Schnee /

Zuch he!

9.

Folgt doch mir nassen Freund /

Mir Feind

Des

Des Gänse-Weins / mir Meister in dem Sauffen /
Mir Mörder aller Pein /
Mir Schwein /

Mir Schwein im Faß / mir Held von Botrus Hauffen /
Mir Backfuß / Stadtläufer / Jupiters- Schwager /
Mir Mundbinder / Herzfänger / Hirschhörner- Trager /
Mir Frosch im Rebentlee /
Tuch he!

10.

Folgt mir nach nasse Platz /
Mir Schak

Von Theseus Braut / mir Töder grosser Riesen /
Mir Denny und Sabon
Mir Sohn

Mir Sohn und Mann / mir Bräutigam der Odrysen
Ich Herzens Dieb / Luftspringer / Grillenvertreiber /
Ich Semper froh / Gutmuth / Erquickter der Leiber
Beschließ : So viel Trauben umb Bacharach wachsen /
Muß Glücke bestrahlen die Sonne der Sachsen!
Licnita das gescheh!
Tuch he!

2. Entrée.

Vier volle Winker.

1. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Augustus /
 2. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Philipp /
 3. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Heinrich /
 4. Herz Johann David Wagner / Tanzmeister.
- Herkoge zu Sach-
sen.

3. Entrée.

Vier volle Weiber.

1. Joachim Friedrich von Lüderig.
 2. George Heinrich von Auerwalde.
 3. Rudolph Friedrich von Bleße.
 4. George Ernst von Grobke.
- } Pagen.

4. Entrée.

Vier Böttger.

1. Herz Hans Carl von Brandenstein Cammer Juncker.
2. Herz Otto Carl von Zimmel / Domherz zu Merseburgk.
3. Herz Carl Heinrich Weyß Cammer Juncker.
4. Herz Wolff George von Stutterheim Cammer Juncker.

D

Der

Der dritte Aufzug.

Das Theatrum präsentiret eine lustige Gegend mit Wald
umgeben.

Neptunus auf dem Wasser in einer Grotten sitzend /
mit vier Syrenen umgeben / und den drey Zancf-
Stab in der Hand haltend / singt im Nahmen
des Saal-Stroms folgende Aria:

Neptunus, George Siedel Fürstl. Sächs. Hoff-Musicus.

I.

Obgleich das Ufer meiner Fluth
Nicht edle Perlen träget /
Ob Ganges schon sein reiches Guth
In meine Schooß nicht leget /
So bring ich dennoch was ich kan /
Vor meinen theuren Sachsen /
Und lache Sein Geburths-Licht an
Dort bey den Sternen-Achsen.

2.

Ob schon mein Strohm nicht güldnen Sand
In seinem Lauff gebühret /
Ob Nilus gleich nicht meinen Strand
Mit Zucker-Röhren ziehret
So leg ich Demuths-Tropfen hin
Zu meines Fürsten Füßen /
Und weiß / daß Sie in seinem Sinn
Als Perlen gelten müssen.

3.

Was hilfft / Euphat und Tigris euch
Der Gold beschäumte Rücken ?
Ihn müßt ihr in den Slaven Reich
Vor schnöden Heyden bücken /
Komt her / und zinsset Perle und Gold
Dem Christlich-frommen Fürsten /
Der ist der edlen Tugend hold /
Nach der Euch pflegt zu dürsten.

4.

Wenn / Indus, deiner Wellen Macht
Ein fühner Nohr beschmizet /

Und

Und deine Diamantne-Pracht
Durch Mord und Raub besprühet/
So darff ich hier umb Mavors-Thron
Mit sanfften rauschen fließen/
Und meinen frommen Fürsten Sohn
Mit treuem Munde küssen.

5.

Heck immer hin / du Tyrer-See /
Heck theure Purpur-Schnecken /
Ich will mit grünem Friedens Klee
Mein Silber-Haupt bedecken ;
Wenn dich ein frecher Türck beraubt
Und nur durch Blut bekriegeret /
So lach ich / weil mein Fürsten Haupt
Im Fried' und Ruhe lieget.

6.

Pactol und Tagus leget doch
Euch willig für mich nieder /
Ihr weinet stets im eisern Joch /
Ich singe Freuden-Lieder /
Du gibst Tyrannen Guth und Geld /
Du Knechtische Garonne /
Ich hege Freyheit / die gefällt
Der frommen Fürsten Sonne.

7.

Und du verliebter Alpheus Bach
In stets entbranten Quellen /
Kriech' immer Arethusen nach
Durch Eritons finstre Wellen /
Du findest doch im lieben nicht
Ben Syracusens Brunnen /
Das Dehl / so auf mein Fürsten Licht
Vom Himmel kömmt geronnen.

8.

Diana, Königin der Nacht /
Du Mutter alles feuchten /
Laß doch noch ferner deine Pracht
Dis hohe Haus beleuchten /
Hier ist nicht Mord und Blut / so kan
Die weißen Ochsen schwärzen /

D 2

Drum

Drum zünd umb meinem Fürsten an
Noch tausend Lebens-Kerzen.

9.

Hervor / ihr Nymphen / an den Tanz /
Ihr blaulichten Najaden
Kombt her und lasset euren Glantz
In theuren Balsam baden /
Und welche heut das beste thut
Durch hurtiges Beginnen /
Die soll / als Königin der Fluth /
Den drey Zancks-Stab gewinnen.

10.

Fort / Schwester / Albis / lauff geschwind
Sag' Amphitritens Wellen /
Daß durch gelinden Westen Wind
Die Fluthen höher schwellen
Ruff' aus : So viel in meinem Reich
Sind stumme Wasserschaaren /
So viel mein theurer Fürst / muß Euch
Noch Glücke wiederfahren!

Des dritten Aufzugs

1. Entrée.

Vier Wasser-Nymphen.

1. Jungfer Catharina Elisabeth von Cardorff.
2. Jungfer Magdalena Sibylla von Milckau.
3. Jungfer Dorothea Elisabeth von Pölnitz.
4. Jungfer Christiana Lucretia Meschin.

2. Entrée.

Zwey Bots-Kenchte.

1. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Heinrich Herzog zu Sachsen.
2. Der Johann David Wagner / Tanzmeister.

3. Entrée.

Vier Fischer.

1. George Heinrich von Auerwald
 2. Rudolph Friedrich von Bleeße
 3. Christian Ludwig von der Wense.
 4. George Ernst von Grobke.
- } Pagen.

Vierter

Vierter Aufzug.

Diana auf ihrem Wagen von 2. Hirschen gezogen/ kömmt durch die
Wocken/singt nachfolgende Aria, bey deren Endigung Sie denen im
Walde auf der Jagt sich befindenden Jagt-Nymphen/ Jägern
und Falckeniern befiehet vom Jagen abzulassen und einen Tanz
zuverrichten / nach deren Abzuge ziehet die sämbl. Jägeren mit
bey sich habenden Hunden über das Theatrum.

Diana. Johann Christoph. Kenner / Capell Knabe.

Die Hunde werden geführet von 4. Jägern Jungen Als:

1. Nicolaus Gotthard von Wehlau Page.
2. Christian von Uchteritz.
3. Christian Wegsch.
4. Erasmus von Knobelsdorff.

Und 4. kleinen Jagt-Nymphen/ Als:

1. Carl. Heinrich Möschel.
2. Hans George Mändel.
3. Johann Ernst Schincke.
4. Gottfried Henrici.

I.

Diana. Du schönster Wald / du Zierde grüner Auen /
Glicht edlen Schmuck umb deine Gipfel ein /
Laß Balsam ringst umb deine Wurzeln thauen /
Und Echo ruff: Der Tag muß gülden seyn!
Weil Titan in die muntern Felder
Mit ganz verliebten Augen strahlt/
Und Flüsse/ Berge/ Thal und Wälder
Mit hohen Purpur-Farben mahlt.

2.

Du sanffter Fluß / verändre die Christallen
Im Perlen Thau / die Fluth in Hyblens Klee /
Laß Nectar süß in starcken Tropffen fallen
Umb Mavors Schloß / und theures Benzoe
Muß ringst umb unsern Fürsten fliesen/
Und sein beliebtes Lebens Licht
Mit sanfftem Freudenöhl begießen /
Das aus Latonens Quellen bricht.

3.

Du wildes Wild / ihr ungezähmten Schaaren /
Legt ab was scheu / und Wild / un furchtsam macht /

E

Heut

Heut müßt ihr euch in zahmer Eintracht paaren/
Weil selbstn dort im Nohrenlande lacht
Der Thiere Prinz/ und Galpens Grüßte
Mit Donnergleichen Stimmen füllt/
Und in die ausgespannten Lüfte
Mit frohen Glückes Wünschen brüllt.

4.

Ihr Nimpfen ihr / in lustigen Gestaden /
Wohl auf / zum Tanz / alsdenn so folget mir /
Wir wollen uns in Diamanten baden /
Smaragd und Gold sey unsrer Brüste Zier.
Acteon laß heut dein Behagen
Und Vorwitz dir entfahren seyn /
Doch / willst du doppelt Hörner tragen /
So stell bey meinem Bad dich ein.

5.

Ihr Jäger / die Ihr Garn und Neze stricket /
Laß Wild und Wald in angenehmer Ruh /
Komt her zum Tanz / der sich am besten schicket /
Dem leg' ich auch die schönste Nympfe zu.
Indessen singt: so viel Cybele
Noch Wolcken gleiche Fichten hegt /
Mit so viel Glücke muß die Seele
Des frommen Fürsten seyn belegt!

Des vierten Aufzugs

1. Entrée.

Vier Jagt-Nymphen.

1. Die Durchl. Fürstin / Princessin Sibylla Maria / Herzogin zu Sachsen.
2. Frau Christiana Erdmuth von Burckersrod / geborene von Dießkau.
3. Jungfer Christiana Sophia außm Winkel.
4. Jungfer Elisabeth Ebrengard von der Wense.

2. Entrée.

Vier Jäger.

1. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Christian
2. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Augustus
3. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Philipp
4. Der Durchl. Fürst und Herz / Herz Heinrich

Herzoge zu
Sachsen.

3. En-

3. Entrée.

Vier Falckenier.

1. Herz Werner von Dieckau
 2. Herz Wolff George von Stutterheim
 3. Herz Hans Carl von Brandenstein
 4. Herz Otto Carl Limmel Domher zu Merseburg.
- } Cammer-Junctern.

Das Theatrum präsentiret abermahl einen Garten
durchaus.

Hierauf kommen in einer gewölckten Machina hernieder / Venus / Cupido und Diana / zu denen sich die andern Götter Als: Pomona / Neptunus mit vier Wasser-Nymphen und Bacchus mit vier Satyren gesellen / bezeugen nochmals ihre Freude über die nunmehr fast geendigte Solennität. Endlich befiehet Venus denen 12. Monathen dieses Freuden-Fest mit einem Tanze zu beschließen / nachdeme Sie nebst ihrer Gesellschaft noch einen Glück-Wunsch mit gesambten Chor zuvorhero singend abgelegt haben.

Venus. Wohlan / mein Prinz / die Lust ist fast vollbracht :

Cupido. Ja / Königin / und meiner Augen Macht
Wird noch viel Jahr die grossen Götter zwingen
Diß Freuden-Fest mit Himmels-Liedern zubefingen
Zur Lust dem Sachsen Held.

Pomona. Ich opffre süsse Früchte
Stets seinem Lebens Lichte.

Bacchus. Ich bringe ganze Fuder Wein /
Und sauffe tapffer drein ;
Hop / Eleleu / Jach / Jäche
Juch he !

Neptunus. Was nur die Macht von meinem Dreyzandts-Stabe
Beherrscht / das opffr auch ich zur Gabe
Und mein Tritonen Chor
Bringt auff der hohen See ein Freuden-Lied hervor.

Diana. Was Wild und Wald an Freude hegt /
Sey unserm Fürsten bengelegt !

4. Fauni. Wir wollen umb Cybelens-Fichten
Auff neue Lobe-Tänze tichten.

Venus. Ihr Heldinnen und Helden / die ihr theilet
Das lange Jahr in drey gevierte Zahl /
Wie daß ihr nicht zum tanzen eilet
Fort / auff / beschliest diß Freuden-Mahl!

Alle Götter :

So viel von Titans Reich noch güldne Sternen
lachen /

So viel muß Fried und Glück umb unsern Für-
sten wachen /

So viel Frau Flora Blumen pflanzet
Umb Mavors hohen Fürsten Thron /
Mit so viel Glück muß seyn verschanzet
Der hochgebohrne Sachsen Sohn!

Hierauff folget das Grand Ballet.

1. Jan. Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Johann Ernst / Herzog zu Sachsen.
2. Febr. Die Durchl. Fürstin und Frau / Frau Sophia Hedwig / gebohrne und ver-
mählte Herkogin zu Sachsen.
3. Mart. Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Christian / Herzog zu Sachsen.
4. April. Die Durchl. Fürstin / Princessin Sibylla Maria / Herkogin zu Sachsen.
5. May. Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Augustus, Herzog zu Sachsen.
6. Jun. Frau Christiana Erdmuth von Burekersroda / gebohrne von Dießkau.
7. Jul. Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Philipp Herzog zu Sachsen.
8. Aug. Jungfer Dorothea Elisabeth von Pölnig.
9. Sept. Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Heinrich Herzog zu Sachsen.
10. Oct. Jungfer Christiana Sophia außm Winckel.
11. Nov. Herr Johann David Wagner / Tanzmeister.
12. Dec. Jungfer Elisabeth Ehrengard von der Wense.



Die Königin hat sich zu dem
König begeben und ihm
ihre Gedanken mittheilen
lassen. Sie hat ihm
erzählt, wie sie sich
in dem Garten
aufgehalten hat und
wie sie die Blumen
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Kindern
aufgehalten hat und
wie sie die Spiele
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Dienern
aufgehalten hat und
wie sie die Bedienung
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Fremden
aufgehalten hat und
wie sie die Unterredung
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Thieren
aufgehalten hat und
wie sie die Jagd
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Vögeln
aufgehalten hat und
wie sie die Nester
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Fischen
aufgehalten hat und
wie sie die Schwärme
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Insekten
aufgehalten hat und
wie sie die Wespen
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Mineralien
aufgehalten hat und
wie sie die Steine
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Pflanzen
aufgehalten hat und
wie sie die Blumen
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Tieren
aufgehalten hat und
wie sie die Jagd
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Vögeln
aufgehalten hat und
wie sie die Nester
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Fischen
aufgehalten hat und
wie sie die Schwärme
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Insekten
aufgehalten hat und
wie sie die Wespen
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Mineralien
aufgehalten hat und
wie sie die Steine
gesehen hat. Sie hat
ihm auch erzählt,
wie sie sich mit
den Pflanzen
aufgehalten hat und
wie sie die Blumen
gesehen hat.



78 M 455

ULB Halle 3
006 633 145


1017



Götter Freude

Ben

Abermahl glücklich erschienenen

3 2 2 2 S = 2 2 2

Des

digsten/ Durchlauchtig=
Fürsten und Herrn /

n **C**hristian

a Sachsen/ Jülich Cleve und
en Administratoris des Stiffts Merse-
ns in Thüringen/ Marggraffens zu Meiss.
und Nieder-Lausitz/ Befürsteten Graf-
enneberg/ Grassens zu der Marck
Lavensberg/ Herrns zum Ka-
venstein zc.

Durch

ein

Ballet

vorgestellet

ürstl. Residentz Merseburgk

Den 27. Octobr.

1681.



MERSEBURG /

Gedruckt durch Caspar Forbergern/ J. S. Hof-Buchdrucker.

